

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2020-0.498.962

. Oktober 2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Brandstätter, Kolleginnen und Kollegen haben am 4. August 2020 unter der **Nr. 3004/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Nord Stream Sanktionen gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 7:

- *Österreich ist durch die OMV an Nord Stream beteiligt. Welche Sanktionen haben die USA den OMV in Aussicht gestellt? Welche Kosten sind durch Sanktionen zu erwarten?*
- *Welche anderen österreichischen Unternehmen wären von U.S. Sanktionen gegen Nord Stream betroffen?*
- *Welche Maßnahmen müssen die OMV und andere österreichische Unternehmen befürchten?*
- *Die deutsche Bundesregierung hat sich bereits gegen „völkerrechtswidrige, extraterritoriale Sanktionen“ verwehrt. Hat Österreich bereits eine Stellungnahme zu den Androhungen solcher abgegeben, oder wird die Bundesregierung dies tun?*
- *Welche konkreten Maßnahmen trifft die Bundesregierung zum Schutz österreichischer Interessen und der Interessen österreichischer Unternehmen am U.S. – und am Weltmarkt?*
- *Ist ein gemeinsames europäisches Vorgehen geplant?*
 - a. *Welche Vorschläge wird die Bundesregierung in Brüssel machen, um europäische und spezifisch österreichische Interessen gegenüber den USA einheitlich als Europäische Union zu vertreten?*
- *Die U.S. Kritik an Nord Stream bezieht sich auf (i) die steigende Energieabhängigkeit Europas von Russland, und (ii) die negativen Auswirkungen auf die Ukraine im Streit mit Russland, da nun russisches Erdgas die Ukraine nicht mehr durchqueren muss. Ungeachtet der Frage der Rechtmäßigkeit der U.S. Sanktionen in diesem Fall:*

- a. *Wie ernst nimmt die österreichische Bundesregierung die Abhängigkeit von Russland, vor allem in Hinsicht auf eine Sanktionspolitik Europas gegenüber Russland für dessen aggressives Verhalten in der Ukraine, in Syrien und anderen Teilen der Welt, die Russland als seine Einflussosphäre betrachtet?*
- b. *Welchen Einfluss hat die neue russische Verfassung, die Vladimir Putin weitreichende neue Macht einräumt, auf das Bedrohungsszenario gegenüber Russland, speziell was Erpressbarkeit wegen Energie angeht?*
- c. *Die U.S. Sanktionen bringen Europa nun in ein noch stärkeres Abhängigkeitsverhältnis zu Russland. Gibt es Möglichkeiten, diese Abhängigkeit abzufedern?*

Ich erlaube mir auf die Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage 3000/J des Herrn Bundesministers für europäische und internationale Angelegenheiten zu verweisen.

Zu Frage 8:

- *Sollten die Sanktionen die Fertigstellung von Nord Stream tatsächlich verhindern oder signifikant verzögern, hat die Bundesregierung einen Alternativplan zur Sicherstellung der Energieversorgung?*

Die Diversifizierung der Energiequellen und -routen war und ist mit Blick auf die Sicherstellung der Energieversorgung wesentliches Element europäischer und österreichischer Energiepolitik. Nicht zuletzt COVID-19 und die daran anknüpfenden wirtschaftlichen Herausforderungen haben jedoch in Österreich und in der EU das Bewusstsein für die Notwendigkeit, aber auch die Chancen eines grünen Aufschwungs („green recovery“) und einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung weiter geschärft: Die Voranbringung erneuerbarer Energien, die Erhöhung der Energieeffizienz – nicht nur inner-, sondern möglichst auch außerhalb der Europäischen Union, die Stärkung der Vorreiterrolle Europas in der Entwicklung einschlägiger Technologien und die Verbesserung der Resilienz des europäischen Energiesystems sind Zielsetzungen, die nicht nur der Nachhaltigkeit, sondern auch der Robustheit der Wirtschaft dienen. Dieser Weg kann als wirklich sicher gelten – aus versorgungs- und wirtschaftspolitischer Sicht, aber auch aus Sicht der Menschen und der Umwelt in Europa. Österreich ist im Bereich der erneuerbaren Energien führend und mit Blick auf die nachhaltige Weiterentwicklung des Energiewesens sehr gut aufgestellt.

Leonore Gewessler, BA

